



Ein Leben für das «Wir» – Walter Schilt verabschiedet sich aus der Politik

Vor rund 40 Jahren übernahm Walter Schilt den Löschzug der Feuerwehr Spirche Wuhl in Utzigen. Seither kennt man den heute 68-jährigen Vechiger in und um die Gemeinde als engagierten Menschen und Politiker. Er war Mitglied in zahlreichen Gremien, Bataillonskommandant der Feuerwehr Vechigen und Gesamteinsatzleiter beim Sturm Lothar. Zudem gehörte er viele Jahre dem Gemeinderat Vechigen an und war 14 Jahre Gemeindepräsident. Seit 2018 ist er Mitglied des Grossrats des Kantons Bern – ein Amt, das er nun abgeben möchte.

Schon als kleiner Junge, aufgewachsen mit sechs Geschwistern, wollte er die Welt ein Stück verändern und wusste, dass man sich für seine Anliegen einsetzen muss.

Mit Vechigen verbindet ihn ein starkes Heimatgefühl. Hier ist er aufgewachsen, hier kennt er viele Menschen, hier führte er nebst einem kleinen Landwirtschaftsbetrieb seine eigene Zimmerei und hier in Vechigen konnte er viel bewegen. Dabei war ihm das eigene Ansehen nie das Wichtigste. Vielmehr wollte er gemeinsam mit den Menschen Lösungen finden und sie auf dem Weg der Veränderung mitnehmen. Heute blickt er mit einer gewissen Genugtuung auf die Entwicklung «seiner Gemeinde» in den letzten Jahrzehnten zurück.

Über all die Jahre war es sein oberstes Ziel, authentisch zu bleiben. Bei seiner Partei, der SVP, hat er sich damit nicht immer nur Freunde gemacht. «Ich sehe es als grosse Herausforderung, in der Politik nicht mit dem Mainstream zu gehen», sagt er. Für ihn bedeutet politisches Engagement, eine Haltung zu haben und diese konsequent zu vertreten. Egoismus in der Politik sieht er zunehmend als Problem. Schon früh in seiner politischen Laufbahn betonte er: «Mir hei» und nie «I ha». Das Wir stand für ihn immer im Zentrum.

Besondere Dankbarkeit empfindet der ehemalige Gemeindepräsident, welcher sich selbst als zielstrebig aber auch selbstkritisch bezeichnet, auf die erfolgreiche Umsetzung der Ortsplanung im Jahr 2015. Während viele Nachbargemeinden mit ihren Plänen scheiterten, konnte Vechigen diesen Schritt realisieren. Schon damals bezog er Bevölkerung und Gremien aktiv mit ein – ein Ansatz, der sich bis heute bewährt. Auf Leute zuzugehen und sie für gemeinsame Projekte zu gewinnen, war und ist eine seiner Stärken.

Auch über die Parteigrenze hinweg war ihm das Zusammensein wichtig. Noch heute ist er Mitglied des Grossratschors. Singen ist seine grosse Leidenschaft. Zudem organisierte er in der Gemeinde regelmässig sogenannte «Studienreisen» mit Behörden und Verwaltung, bei denen gesungen, getanzt und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt wurde. Den Austausch mit Planern, Investoren und Juristen pflegte er kontinuierlich. Auch heute trifft man ihn, wenn es die Zeit zulässt, freitags im Kaffee Stämpbach, wo er ehemalige Kolleginnen und Kollegen trifft.

Demut und Dankbarkeit prägen sein Leben. Vor 45 Jahren hatte er einen schweren Unfall mit dem Deltaflieger. Zwei Jahre war er arbeitsunfähig, und es hiess, vieles werde er nicht mehr können. Doch Walter Schilt kämpfte sich zurück und ist heute dankbar, sich wieder frei bewegen zu können.

Walter Schilt hat seine Arbeit immer mit viel Engagement ausgeführt. Nun sei es aber an der Zeit, den Jungen Platz zu machen. Ihm war es wichtig, aufzuhören, solange es

noch Spass macht – und dieser Moment ist nun gekommen. Er freut sich darauf, mehr Zeit für andere Dinge zu haben, darunter Hochtouren, Velo- und Skifahren. Im letzten Jahr war er unter anderem auf dem Matterhorn und der Dufourspitze unterwegs.

Die Gemeinde dankt Walter Schilt ganz herzlich für seinen langjährigen Einsatz für Vechigen und Bern und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute!

EINWOHNERGEMEINDE VECHIGEN

